



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente  
vp || den Aduent/**

**Luther, Martin**

**Wittemberch, 1527**

Des Dinßdages in den Pingesten Euangelion Johannis. xj. Van den deuen  
vnde moerders de nicht recht thom schaepstalle ynghan/ vnde wo  
Christus de doer sy thom schaepstalle.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35587**

Des Dinsdages in  
den Pingesten / Euangelis  
on Johannis. x.

**I**hesus sprach tho den Jöden  
Warliken warliken ick segge  
iuw / Wol nicht thor dör  
gheit in den schäpstal / sünd  
sicht anderswor henyn / de ys ein deff  
de ein mördet. De öuerst thor dör  
gheit / de ys ein herde der schape / dem  
uen deit de dörwechter vp / vnde de schape  
hören synen stemmen / vnde he ropt syne  
schapen by namen / vnde vöret se vth /  
de wenn he syne schape hefft vthgelaten  
gheit he vor en hen / vnde de schape  
gen em na / wente se kenne synen stem  
men. Einem frönden öuerst volgen se  
cht na / sündet vleen van em / wente se  
nen der frönden stemmen nicht. Des  
spröke sede Ihesus tho en. Se vornem  
öuerst nicht / wat ydt was dat he tho  
sede.

Do sprach Ihesus wedder tho en /  
liken warliken ick segge iuw / Jc byn

dōr tho den schapen/ Alle de vor my geka  
men syn/ de synt deue vnde mōrders/ O  
nerst de schape hebben se nicht angehōrt.  
Ick byn de dōr/ so yemant dorch my yn  
gheit/ de wert salich werden/ vnde wert  
yn vnde vth ghan vnde weyde vinden.  
Ein deff kumpt nicht/ men dat he stele/  
wōrge vnde vmmefringe. Ick byn geka  
men/ dat se dat leuent vnde vulle genōge  
hebben schollen.

## Summa des Euangelij.

i Christus ys allene de herde/ de dōr/ de dōrwech  
ter/ vnde hefft dat wort des leuendes vnde apen  
bart vns den vader.

ii De andern ouerst/ de de kamen/ dat ys/ de nicht  
dorch de dōr ynghan/ vnde hebben dat wort des le  
uendes nicht/ dat synt deue vnde mōrders/ sōken al  
lene dat ere/ leren men minschen gerechticheit/ vnde  
opsetinge der minschen.

iii De schape Christi/ erkennen allene den stem  
men Christi/ vnde volgen dem sūluen.

iiii Godt weth wol/ we se syn/ alse Sūnte Pau  
lus secht tho Timotheo / De vaste grundt Gades ij. Tim.  
besiet/ vnde hefft dyth segel / De Here kent de sy ij.  
nen. Dat ys nēne vorsammelinghe Christi/ de na der  
ere desser werlt streuet/ vnde de vor der werlt  
groth geachtet wert.

¶ Chri

Ein Sermon des Dinsdages

Ro. xij. v Christus ropt synen schapen by namen / dat y  
i. Corin etlike ropt he sās / de andern so / vnde ein ydet  
xij. syne egen gane dar he den andern mede denet.

Vthlegginge des Euangelij.



Ith Euangelion leret vns van de  
predige ampte / wo dat gestalt sy  
wat ydt werket / vñ wo mede  
bruket. Vnde ys wol van nöden  
wetende / wente ydt ys schyr dat  
re in der Christenheit. Wente Sante paulus  
syn ampt darumme so hoch / dat dar dorch her  
kumpt dat wort / dat dar salich maket alle de  
löuen / Dar he also secht tho den Römern / Ic  
me my des Euangelij van Christo nicht / wente  
ys eine krafft Gades dede salich maket alle de  
löuen. Nu dat möthe wy handeln / de wille ydt  
Euangelion hyr so giff vnde mit sich bringet  
wert ouerst dem paweste sur in de nese ghan  
schalick en ouerst don? Also sprickt de Text.

Wol nicht thor dör yngheit in de  
schäpstal / sinder sticht anderswor  
yn / de ys ein deff vnde mördet.

Dat hefft me vthgelecht vp de / de mit  
heit ynstigen edder kamen tho den lenen edder  
rien dorch gunst vnde gelt / vnderinge vnde  
walt / vnde nicht dorch ordentlike ynsettinge  
gewalt / vnde de Juristen de nu thor tdt de  
sten synt / straffen de yennen de na Rome lopen

Simone / me lene edder gestlike Ouercheide vnde ampte  
nye. de hetent Simonye / wo wol ydt war ys / wente

licht vël an der effhinge / Wente dar schal nemant  
 hân treden vnde predigen vth egener vormeten-  
 heit / ane beuël der andern. Querst wenn wy nu  
 chor tid datna beiden scholden / so moste wy vnse le-  
 nedage nemande hebben de vns predigede / vnde de  
 vns dat Sacrament gene / Wente de Bischöppe  
 d'ingen sîck tho vnser tiden mit gewalt henyn / vn-  
 de de heren sên an frantschop vnde gewalt / ouerst  
 dat late t'k waren / Ic rede hyr van dem rechten  
 ampte / dar sîck nemant henyn drenget (wenn em  
 rede syne andacht ynsalt) ane effhinge vnde vörde-  
 ringe der andern.

Wy hebben wol alle macht vnde gewalt tho pre-  
 digende / in wy möthen Gades namen predigen /  
 vnde yd' ys vns gebaden / alse Sante Peter secht / *i. Pet. 5.*  
 Gy sîn dat vtherw. lde geslechte / dat könicklike  
 priesterdom / dat hillige volck / dat volck des egen-  
 doms / dat gy vorkündigen schollen de vögede / des /  
 de iuw geesschet hefft / van der d'isternisse tho sy-  
 nem wunderbarn lichte / de gy wandages nêen volck  
 wêren / nu ouerst Gades volck sîn / vnde der sîck  
 Godt nicht erbarmede / nu ouerst erbarmet hefft.  
 Ouerst dennoch maket Sante paulus eine ordenin-  
 ge vnde sprickt / Wat gy manck iuw maken / dat la-  
 ter ordenliken vnde erliken thoghan. Gelick alse in  
 einem huse eine ordeninge sîn moth / Wente wenn  
 alle etuen heren sîn wolden / so worde ydt ouel tho-  
 ghan / Wenn ouerst de andern thouaren / vnde ge-  
 uen einem dat regimete in de handt / vnde se treden  
 daraff / so g'het ydt recht tho / also hyr oec moth me  
 einen vthke. en / dat de ordeninge nicht gebraken vñ  
 de vinnegertt werde.

Eschin  
 gethom  
 predige  
 ampte.

i. Corin-  
 thi.

## Ein Sermon des Dinsdages

De wile wy denn alle macht vnde gewalt hebben tho predigende / dede Christen syn / wat will den vth werden / wente de frouwen werden ock len predigen / Nicht also / Sante Paulus vordert ydt vnde wils nicht hebben dat sieck ein frouwe vdr make / in der versammeling den mannen predigende / vnde spricht / se schollen eren man vnderdanich syn / wente wenn sieck ein frouwe regeren lett / so wart dar nicht gudes vth . Dyt **i. Tim.** **q.** **¶** Suerst de worde Sante Paulus tho Timotheo Ein frouwe lere swigende mit aller vnderdanicheit Einer frouwen suerst si de ic nicht / dat se lere nicht / dat se des mans here sy / sunder sille sy. Wo suerst so verne queme / dat dar nen man vordert were / so mochte denn ein frouwe wol vpredigen den andern predigen / also se besten kende / des sus nicht.

Nu dar ys van der vthwendigen eschinge ghecht / Suerst dar redet Christus hyr nicht van / wente dar hort noch mer tho / nomliken / dat me neder lere vore edder ein ander werck denn Christus ghebet hefft / also he secht in Mattheo / Op Moyses hebben sieck ge'tter de scriffgeleerden vnde phariseyer / Alent wat se iuw nu seggen / dat gy boden schollen / dat holdet vnde doeth ydt / suerst na dem wercken scholle gy nicht doen / se seggen wol vnde d'ns nicht / wente se binden sware vnde vnde chelc borden / vnde leggen se den menschen vp den hals / suerst se willen de saluen nicht mit eime n vinger vngelen . Wo wol de saluen ordentliken weren vngelen / dar de here hyr van redet / dennoch weeren doere vnde moorders / wente se lereden bywege / wo

de anders denn Christus geleret hadde/ also se Christus  
sint ock straffer an einem andern orde in Mattheo/  
dar he en ere lere vörholt vnde secht/ wo dat se Ga-  
des both vinnere erer ypsertinge willen auertreden/  
taganz vnde gar affbringen.

Matth  
19.

Item/ wy hebben ock vel mör propheten/ de ord-  
entlich synt yngesetter gewesen/ de dennoch lik wol  
bedragen synt/ also Bileam/ also ym peerden boke  
Mosesteht. Item/ Nathan/ also me ym andern de-  
le Samuelis bescreuen vndt. Dat ys ock mit velen  
Wischöppen geschén. Nu secht hyr Christus/ wol  
dorch de dör will ynghan/ de moth syn wort van  
Christo laten vthghan/ vnde wedderumme in Chri-  
stum laten steten. Darumme moth hyr dat kament  
heren/ wenn me recht prediget/ wente de thokumpst  
ys geslick/ vnde de schäpstal ock geslick/ Vnde  
mit dem worde dringet he dorch de oren/ vnde  
kampt in den schäpstal/ welker dat herte ys der lö-  
nigen. Dat ysset nu dat he secht/ he möthe thor dör  
henyn kamen/ dat ys/ nicht anders predigen denn  
Christum/ wente Christus ys de dör in den schäp-  
stal.

Nume.  
11ij.  
ij. Reg.  
vij.

Recht  
predige

Querst wor ynst gers syn/ de sich eine egen dör  
mak/ ein egen hol/ eine egen bysetzunge edder lere an  
ders den Christus geleret hefft/ de synt deue/ vñ den  
secht paulus tho den Römern/ Ich vormane iuw  
laun brödder/ dat gy vpsen/ vnde/ de partye vnde  
ergernisse anrichten/ beneuen der lere/ de gy geleret  
hebben/ vnde wicket van den sülfften/ Wente sol-  
chedenen dem Heren Ihesu Christo nicht/ sündet  
erem buke/ vnde dorch söte predigen vnde gesim-  
tede wort/ voruöden se de vnschuldigen herten. He

Valsche  
predi-  
gers.  
Ro. 17j

R ij secht

### Ein Sermon des Dinsdages

secht nicht / van leren de der rechten lere crichte  
sint / sinder de by de rechten lere gesetter worden  
dat sint de thosettinge / welck ere ock twydracht vnde  
partye maken / dat hett Sante Paulus eine b  
eine thosettinge / vnde ys ein anstoth / eine e  
vnde bywech / dar me de consciencien vper dinst  
tet.

**Dat E** vnt ys dat Euangelion so hart vnde eddel /  
vnt nene thosettinge edder bylere kan liden . De  
nange stiken leren / wo dat me mit vastende / bedende  
lion lidt de der geliken wercken mer / schal in den hemmel  
nene thoset on nicht / so willen se vnt hebben / darinne sint se  
tinge . vnde moorders / wente se riten de consciencien d  
de wech / vnde slachten de schape vnde bringen  
vonne / Wo gheit dat tho : Wenn my ein bywech  
gesetter wert / so wert myne seele darop geraget  
Gade / so moth ick denn vorderuen / Also ys de  
ne wech myn mordt vnde dode / wente dat here  
de de consciencie eines minchen moth vper einen  
gen worde stan / anders kant nicht erholden werden  
wente dat flesch ys alse gras / vnde alle syne heil  
heit alse ein bloeme des gras / alse Isaias s  
Isa. II. Delere des minchen se sy so schon alse se will / so  
se wech went thom drapende kumpt / vnde de con  
entie mit er / de darop gebuwet hefft / dar ys  
radt noch hulpe vdr . Euerst dat wort Gades  
ewich vnde moth ewichliken stan / dat kan niet do  
uel vimmeriten / De grundt moth me den consciencien  
en leggen / dar se sict ewichliken vper grunden / me  
schen worde euerst vorderue / vnde allent w  
hanget . Darinne de nicht dorch desse doe  
ghat /

ghat /  
des segg  
gen de  
vnde m  
secht C  
De  
herde  
wecht  
stemm  
De d  
ge de d  
ne daru  
wy vor  
me wy s  
cht help  
benn de  
de lett d  
ys dem  
scholde  
apenba  
kumpt  
ken vth  
cht em w  
hete w  
denn da  
det sict g  
des / d  
volget e  
Wen  
get / so



ghan / dat ys / de nicht lutter vnde rein dat wort Ga  
des seggen vnde leren ane alle thosettinge / de leg  
gen de rechten grundt nicht / vnde vorderuen / dōden  
vnde morden / vnde slachten de schape. Darumme  
sicht Christus vōder ym Euangelio.

De ouerst thor dōr ynghheit / de ys ein  
herde der schape / dem sūluen deit de dōr  
wechter vp / vnde de schape hōren synen  
stemmen.

De dōrwechter hyr ym Euangelio / ys de predi  
ger de dat gesette recht leret / nōmliken / dat ydt alle  
ne darumme gegeuen sy / dat ydt vns apenbare wat  
wy vor verūden syn / vnde welcke vorgiffstige wōr  
me wy syn / vnde doch mōthen gedan syn / de deit  
benn dem herde / dat ys / dem heren Christo vp / vn  
de lett den allene de schape wēden / wente syn ampt  
ys dem vthe / dat gesette hefft vthgerichtet wat ydt  
scholde vthrichten / hefft dem herren syne sūnde  
apenbart vnde ydt ganz nedder geslagen. So  
kump dem Christus / vnde maket dat ein schēp  
ken vth / weidet ydt mit synem Euangelio vnde se  
cht em wo ydt sich holden schal / dat ydt ein frōlick  
herte wedder auerkame. Dessen stemmen hēret  
denn dat schēpken gerne / volget em na / vnde wet  
det sich ganz wol / vnde erkent den stemmen des her  
des / ouerst eines frōmden stemmen hōrt ydt nicht /  
volget em ock nicht na.

Wente also balde alse me em van wercken predi  
get / so vorstreckt ydt / vnde dat herte fant

R us nicht

De dōr  
wechter

De ste  
me des  
herdes.

Ein Sermon des Dinsdages

nicht frölikē annemen / Idt wett wol dat ydē  
wercken nicht vthgerichtet ys / Wente me do  
me will / so bliff̄t dar doch noch alle tīdt ein swar  
mōte / vnde em dānck̄et ydē sy nicht genoch noch  
cht / Wenn ouerst dat Euangelion kumpt / de  
me des herdes / de dar secht / Godt hefft der  
synen eingebarn sōne gegeuen / vp dat alle de  
lōuen / nicht vorlaren werden / sūnder dat ewig  
uent hebben / So wett dat herte fro / dat gheit  
ynt herte vnde smeck̄et na aller lust / dat ys dem  
schēpfens rechte weide / vnde ydē mach ock nē  
der / ta wenn em eine ander vōrgedragen wer  
flūcht ydē dar van / vnde will se nicht annemen  
se weide vīndt alle tīdt schape / vnde de schape  
den se ock wedderumme / alse Godt sūleest secht  
Isa. lv. propheten Isaia / Dat wort dat vth myn  
de gheit / dat schal nicht leddich wedder tho  
men / sūnder alle dat vthrichten / dar icht tho  
hebbe. Darumme sprickt de here hyt wider.  
Vnde he ropt synen schapen by namen  
vnde vōret se vth / vnde wenn he se  
vthgelaten / so gheit he vor en hen / vnde  
de schape volgen em na / wente se kenne  
synen stemmen / Einem frōnden  
volgen se nicht na / sūnder vleen van  
wente se kenne der frōnden stemmen  
nicht.

In dessem Terte synt twe stūcke de wol tho  
kēde synt / De fr̄yheit tho lōuende / vnde  
tho

tho orde  
so hebbe  
Doctore  
men / vn  
dar med  
ten / alse  
den by ge  
lent wat  
se sīck sū  
blasen he  
indat sch  
men kōm  
ben.

Darum  
vnde gew  
giff / also  
stam tho  
uel vnde  
dar na rid  
gesellen / r  
de schape  
me sy eed  
wat beslat  
na dem ord  
richten yff  
don ock de  
stemmen  
sīck an dem

Also lech  
de alle p  
annemen  
cht hebben

tho ordelende. Gy weten dat vns vnse seelmörders  
 so hebben geleret / wat de Concilia vnde de groten **Concilia.**  
 Doctores jetten vnde besluten / dat scholle me anne-  
 men / vnde nicht richten yfft ydt recht sy edder nicht /  
 dar mede synt se so seker geworden / dat se nu men set-  
 ten / alse me apenbar sãth / wat se willen / vnde be-  
 den by gehorsam des bannes me scholle annemen al-  
 len wat se seggen. Dat ys er swerdt vnde schilt dar  
 se sãt sãslange mede beschermet vnde hoch vpge-  
 blasen hebben / Tu mōthe wy sãn yfft wy en ein hol  
 in dat schilt maken vnde en dat swerdt wedder ne-  
 men können / dat se vns sãslangehẽr genamen heb-  
 ben.

Darumme vater dat wol / dat de schape macht **Gewalt**  
 vnde gewalt hebben tho ordelende / wat me en vdt tho or-  
 dende / also dat se mögen seggen / wy hebben Chrt- **delende**  
 stam tho einem Heren vñ sãn wort wedder alle dũ **de lere.**  
 uel vnde mĩnschen wort / dat wille wy vaten vnde  
 dar na richten yfft de Pawest / Bischöppe vnde ere  
 gesellen / recht don edder nicht / Wente he secht hyr /  
 de schape ordeln vnde erkennen / weldẽ de rechte stem  
 me sy edder nicht. Tu lath hẽr kamen / hebben se  
 wat beslaten / wy willen sãn yfft ydt recht sy / vnde  
 na dem ordel dat einem ydern Christen gegeuen ys /  
 richten yfft ydt tho hoidende sy edder nicht. Also  
 don ock de natũrliken schape / dat se eines frõnden  
 stemmen nicht hören / sãnder vleen / vnde holden  
 sãt an den stemmen eres herdes.

Also lecht dat E.ang. lion hyr alle Concilia vns  
 de alle sãdswestlike gesette darnedder / dat wy nıhtes  
 annemen schollen ane ordel / sãnder dartho ock ma-  
 cht hebben tho ordelende / vnde dat solck ordel noch

R v hũtes

## Ein Sermon des Dinsdages

hütes dages vñ stedes by den schapen stan. Onrecht  
Gewalt hebben vns de macht vnde dat swerdt genamen  
tho ordelende dat wy gensl'ken nene lere hebben können vñ  
delende sündet se hebben möthen annemen. Darumme  
ys vns ydt en wee don/ wenn wy en nu de macht vnde  
genamē swerdt werden wedder nemen. Wy möthen  
öuerst nemen/ öuerst doch nicht mit gewalt / sündet  
mit dem worde Gades / vnde dat by laten wort  
hebben/ vnde seggen/ Ick bin ein schap Gades  
wort will ick hebben vnde annemen/ vnde so gy  
dat werden geuen / so will ick iuw vor herdes  
den/ wo gy my öuerst eine bylere setten vnde dat  
pangelion nicht lütter geuen / so wil ick iuw  
vor herdes holden vnde iuwen stemmen nicht  
men/ wente dat ampt streck er sich nicht wider/  
so verne also dat wort gheit.

Vndt me nu dat yemant ein herde ys / so schol  
wy en annemen/ wo öuerst nicht / so scholle wy  
aff setten/ wente de schape schollen ordeln den  
men des herdes / So he öuerst nene rechte  
giff / so schal me dem herde/ dat ys/ dem  
pe den hoth affnemen/ wente ein perlet hoth/  
ein süluern staff maket nenen herde/ sündet  
ge vor de schape vnde dat weident der süluen.

Tu se öuerst all er dönt willen vngordelt  
ben/ so hebben se sich darmede yngedrungen  
vns dat swerdt tho ordelende genamen / Also  
wy ane ordel möthen annemen / wat se men  
uen / vnde ys schyt so verne gekamen / dat  
de pawest ein mal ein vort ( mit orleue )

Bedri' hefft / me einen artikel des louen daro  
gerye hefft/ vnde hebben vorgegeuen de  
des pa westes.

macht vnde recht eren vnderdanen vortogeuende  
 wat se willen ane yentich ordel der vnderdanen / Vn-  
 de dat mit so grotem vorderue / dat wy van rechte  
 wenn wy nene Christen weren / dem Paweste huns-  
 dert duzent swerde wunschen scholden. Wente  
 wenn se sich sichten laten van dem gemenen man-  
 ne / so worden ere gesorte thorigge bliuen / vnde  
 worden dat wort Gades luttet vnde rein predi-  
 gen moethen / worden en ten buck smaler vnde der  
 hingeste wat weiniger maken.

Darumme weset mit dessem spröke gerüstet / dat  
 gy voorwerpen vnde vordömen allent wat se beslu-  
 ten dat mit dem Euangelio nicht auerein kumpt /  
 wante dat ordel hört den schapen vnde nicht den pre-  
 digen / Darumme hebbe gy macht vnde gewalt  
 tho ordelende allent wat geprediget wert / Wente  
 wenn wy de macht nicht hedden / so hedde vns Chri-  
 stus vorgenes gesecht in Mattheo / Zödet iuw vor  
 den valschen Propheten / de tho iuw kamen in scha-  
 pes kledern / ynwendigen öuerst synt se ritende wils-  
 ne. Wy könden vns euerst dar nicht vör höden /  
 wenn wy nene macht hedden tho ordelende / vnde  
 wenn wy mosten annemen allent wat se vns seden  
 vnde predigeden.

Dat ander stücke ys dat me nemande dwingen  
 schal tho den louen / wente de schape volgen deme  
 den se kennen / vñ vlen de seden. Also will Chri-  
 stus me scholle nemande dwingen / sündet etnen  
 voren volgen laten vth willigem herten vnde lust /  
 vnde nicht vth fruchten der schande edder straffe /  
 sündet dat wort predigen vnde vthghan laten /  
 vnde dat salue alle dinc laten vthrichten /  
 wenna

Matth  
 vij.

Sryheit  
 tho lö-  
 uende a.

Ein Sermon des Dinsdages

wenn en denne ere herten mit dem worde geung  
werden/ so werden se süluest wol kamen/ De  
gheit nicht van herten / dat wort Gades  
en denn. Darumme sint ytsundes vnse heren  
Vörsten dull vnde dörde/ dat se sich vörneimen de  
de mit gewalt vnde mit dem swerde thom louen  
driunde/ wente Christus will hyr hebben de  
schollen süluest kamen/ vth erkentnisse synes  
men. De andern ouerst de liff lifen dartho ge  
gen werden / dar wert dat herte nicht gedw  
noch geuangen/ gelck als de pawest mit syren  
setten tho der Dicht vnde dem Sacrament  
dwungen hefft. Christus wilt frey h: bben/ he  
dar ock anders wol können tho dwingen/ he  
se ouerst söken vnde halen mit syner söten vnde  
lifen predigen. Wol der anhangede de werde  
volgen/ vnde sich dar nicht van riten laten. De  
ouerst willen mit dem swerde vnde vñre d  
dringen / dat ys raserye vnde vnsinnichheit. Da  
umme mercket wol / dat me allene dat luter  
Gades schal ghan laten/ vnde frey willichlyken  
sich süluest volgen laten/wenne ydt geuangen

**Dat** Darmede will ick ouerst nicht wechgen  
**wertli** de affgebracht hebben dat wertlike swerde  
**fe** dat kan vnde moeth den bösn de vust yme holde  
**swerdt.** dat se dem minschen nenen schaden do / sünd  
holde. Darumme moeth ydt syn vñme der bösn  
nen willen/ de sich an nen wort keren / Ouerst  
herte kant nicht dwingen / vnde thom louen  
gen / Darumme moeth ydt in der sake des louen  
le stan / hyr moeth me thor dör ynghan / vnde  
wort predigen/ vnde dat herte frey maeken/ so

me se tho  
de. Dyth  
der bösen/  
vnde de b  
sende drin  
In dör  
he sy de dö  
de vor em  
vthgesent  
van sich si  
vnde mörd  
volchen le  
Ouerst he  
werde salic  
vnde werde  
ken freyheit/  
ynge vnde  
dat gesete  
sin dat ydt  
Dat heff  
Iuden was  
wenn he die  
se ydt held  
then / W  
ick my doch  
ket / vñ dat  
geworden al  
ne. Den de v  
alse vnder d  
gesette sint  
alse one gese  
das gesette b

me se tho dem louen / vnde sūs anders uergen me  
de. Dyth sint de twe regimente der framen vnde  
der bösen / dat me de framen mit dem worde hale /  
vnde de bösen mit dem swerde thom ordentliken we  
sende drine.

In dāder Christus syne wort sūluest vnde secht /  
he sy de dōr tho den schapen / De andern en ist alle  
de vor em gekamen synt / dat ys / de van Gade nicht  
vthgesent synt / gelick alse de propheten / sūnder  
van sūck sūluest vngewōrdert kamen / de synt deue  
vnde mōrders / stelen Gade syne eere / vnde mit erer  
volcken lere erwōrigen se de seele der minschen.  
Ouerst he sy de dōr / vnde wol dorch en yugha / de  
werde salich werden / vnde werde yn vnde vth ghan  
vnde werde vinden. Dar redet he van der Christli  
ken seheit / dat de Christen nu van der vormaledi  
ngē vnde dwange des gesettes frē syn / vnde mēgen  
dat gesette holden edder nicht holden / daarna alse se  
sē dat ydē eres negēsten leue vnde nodt vōrdert.

Dat hefft Sānte Paulus gedaen / wenn he by den  
Jōden was / so hēlt he dat gesette mit den Jōden /  
wenn he sūerst by den Heiden was / so hēlt he ydē al  
se se ydē hēlden / alse he sūluest secht tho den Corin  
thern / *W*ol ick frē bin van ydermanne / hebbe *i. Co. ii*  
ick my doch sūluest ydermanne thom knechte gema  
ket / vp dat ick erer vele winne. Den Jōden bin ick  
geworden alse ein Jōde / vp dat ick de Jōden win  
ne. Den de vnder dem gesette sint / bin ick geworden  
alse vnder dem gesette / vp dat ick de de vnder dem  
gesette sint / winne. De de ane gesette sint / bin ick  
alse ane gesette geworden (so ick doch nicht ane Ga  
des gesette bin / sūnder bin in dem gesette Christi)  
vp dat

des vng... *des vng... was er dem osterloken... saße die kyrchen... Des Sondages*

Op dat ick de/de anegesette synt/winne. Den swack en bin ick geworden also ein swack / vop dat ick de swacken winne. Ick bin ydermanne allerley geworden / vop dat ick alderdinge ia etlike salich make. Erstes ouerst do ick vmine des Euangelij willen / vop dat ick syner gemenschop delhaffrich werde. Dat kinnen nu de deue vnde morders / de vnschen predigers vnde propheten nicht don / se richten nictes anders vth / denn dat se stelen / wunden vnde vinnbringen. Ouerst Christus de ware christchape herde / kumpt allene darinne dat schape dat leuent vnde vulle genöge hebben schollen. Dat sy nu genoch van dessem Euangelio / dar wille wy ydt lasten by bliue / vñ Godt vinnene vñ minnsten / den gade biddē dat wy ydt recht mögen vaten vnde vorstan.

*den gade biddē dat wy ydt recht mögen vaten vnde vorstan.*

### Des Sondages na

pingesten / den me hett den Sondach der hilligen dreualdis

*In no... heit / Euangelion Jo*

*hannis. iij.*

*non primigenio mundum: sic  
verus ad ignis voca: et dixit ei rabbi: pingu  
quabo vniuersi mgo vno popte sic signa  
foris pariter factis / nisi fuerit hie vñ  
Respondeus vñ et dixit ei Iudam amicus vbi  
hinc quod emag fuerit dicitis: ad popte vbi  
Rogus hie*